

Reuse wächst zum Kunstwerk

Weidenbau-Projekt kommt gut voran / Neue Helfer sind willkommen

Von Achim Giersberg

Hörstel/Kreis Steinfurt. Über 170 Kubikmeter Weidenzuschnitt hat die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Tecklenburger Land ANTL herangeschafft. Große Haufen mit nach Farbe sortierten Weidenruten warten vor dem Kunsthaus Kloster Gravenhorst noch auf ihre Verwendung, wenn auch fast die Hälfte schon verarbeitet ist. 20 Helfer sind auch gestern damit beschäftigt, die Ruten zu sortieren, zu säubern, zuzuschneiden und zu unterschiedlich großen Bögen zusammenzubinden – ohne Draht oder Schrauben, nur mit natürlichen Materialien. Die Bögen werden mit Quer-

streben verbunden, die ebenfalls aus Weidenruten geflochten sind. Schon jetzt ist die Form der Weidenreuse gut erkennbar: Wie ein großes Tor präsentiert sich der Eingang, dann verengt sich die Reuse, wird niedriger, um dann wieder in Höhe und Breite sich auszudehnen. Das jetzt noch kahl wirkende Skelett wird schon bald von einem grünen Blätter-Fell überzogen sein – spätestens in zwei Monaten sollen die Weidenruten ausgetrieben haben.

Marcel Kalberer, ein Pionier des Weidenbaus in Europa und Mitbegründer der Architektengruppe „Sanfte Strukturen“, hat das lebendige Kunstwerk erdacht und geplant. Es greift die Wasser-

baukultur der Zisterzienserinnen auf und schafft somit eine perfekte Anbindung an die Geschichte des Klosters Gravenhorst. Gestern ist Kalberer zwar nicht an der grünen Baustelle anwesend, aber die Arbeit läuft trotzdem weiter. Die Helfer sind mittlerweile ein gut eingespieltes Team. Mitglieder des DRK, der Landjugend, der ev. Jugend, aber auch Einzelpersonen aus dem gesamten Kreisgebiet stellen ehrenamtlich ihre Arbeitskraft für das Projekt zur Verfügung. Sogar aus Bremen und Düsseldorf seien am Wochenende Interessierte gekommen, um mitzuhelfen, berichtet Gerd Andersen, Projektentwicklerin des Kreises für das Kunsthaus. Im Rahmen eines

für Juli geplanten Klostermarktes soll die grüne Reuse offiziell eingeweiht werden. Sie dient nicht nur als lauschiger Wandelgang sondern kann auch als Ort für kleinere Veranstaltungen genutzt werden, misst sie doch an der breitesten Stelle sieben Meter. Die Reuse soll auf Dauer vor dem Kloster wachsen, muss nur jährlich zurückgeschnitten werden.

▷ *Neue Helfer sind willkommen - bis zum 24. April ist der Reusen-Bau terminiert. Sie sollten einen halben Tag, besser mehrere Tage Zeit mitbringen und sich ab 9 Uhr morgens am Kloster einfinden. Infos: 0 54 59/80 26 73.*

Steinfurter Kreisblatt

Westfälische Nachrichten • Steinfurter Anzeiger